

# Jahrestag der Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki

## Statt atomarem Nachrüstern ein Zeichen für Abrüstung



Der Bundestag war bereits auf dem richtigen Weg: Er verlangte den Abzug der Atomwaffen aus Büchel in Rheinland-Pfalz. Es blieb bei dem Beschluss. Es geschah nichts! Die Welt steht erneut an der Schwelle eines atomaren milliarden schweren Wettrüstens. Als hätte es die Katastrophen von Hiroshima und Nagasaki mit hunderttausenden Toten nie gegeben.

Nun eröffnet sich die Chance, dem Wahnsinn ein Ende zu bereiten. 122 der 193 UNO-Staaten stimmten bei der UNO für ein völkerrechtlich verbindliches Verbot von Atomwaffen. **Sie verpflichten sich, "nie, unter keinen Umständen" Atomwaffen zu entwickeln, herzustellen, anzuschaffen, zu besitzen, zu lagern oder mit ihrer Anwendung zu drohen.**

Die Bundesregierung blieb den Verhandlungen in New York fern. Der Vertrag sei mit der Politik der atomaren Abschreckung unvereinbar. Dem kann man nur zustimmen, denn:

**Die atomare Abschreckung ist mit Frieden, Abrüstung und einer solidarischen Welt unvereinbar.**

Im September 2017 wird bei der UNO-Generalversammlung der Vertrag über ein Nuklearwaffenverbot zur Unterzeichnung freigegeben werden. Die Bundesregierung muss endlich Farbe bekennen und unterzeichnen!

Die Menschen in Deutschland (93 Prozent der befragten Bundesbürger) haben sich für ein Verbot der Atomwaffen ausgesprochen.

Wir fordern, dass die Bundesregierung den Willen der Bevölkerung respektiert und sich dem Atomwaffenverbot anschließt. Der Abzug der Atomwaffen aus Büchel ist sofort fällig.

**Wir stellen deshalb im Vorfeld der Bundestagswahl im September folgende Forderungen an die Essener Kandidatinnen und Kandidaten für den Bundestag:**

- **Schluss mit der atomaren Bedrohung, auch mit der sogenannten nuklearen Abschreckung!**
- **Ein weltweites Verbot der Atomwaffen**
- **Unterzeichnung des Atomwaffen-Verbotsvertrages**

**Es bleibt dabei: Nur eine Welt ohne Atomwaffen kann eine friedliche werden!**

Wir rufen alle friedensbewegten Menschen in Essen auf, die Gedenktage der Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki (6. u. 9.8.1945) zum Anlass zu nehmen, ihre Ablehnung von Atomwaffen, Krieg und Rüstung in der Öffentlichkeit sichtbar zu machen.

Aus diesem Grund laden wir Sie zu einer öffentlichen Friedensveranstaltung **am Montag, dem 07.08.2017 um 15.00 Uhr auf den Kennedyplatz** ein.

Die Teilnehmer/innen der „**Fahrradtour für Frieden und Abrüstung**“ der Deutschen Friedensgesellschaft sind mit einer Moritat für eine friedliche und gerechte Welt ohne Atomwaffen dabei, Essens **Bürgermeister Jelinek** und **der Vorsitzende der „Cap Anamur“**, **Dr. Werner Strahl**, werden zu uns sprechen, es gibt Infotische und die Möglichkeit, Kraniche zu falten.



**Veranstalter:**

Essener Friedensforum, Cap Anamur-Hilfsorganisation, pax christi Diözesanverband Essen, IPPNW-Essen (internationale Ärzte gegen den Atomkrieg), DFG-VK Essen (Deutsche Friedensgesellschaft-Vereinigte Kriegsdienstgegner),